

Ein Informationsdienst der  
BGK – Bundesgütegemeinschaft  
Kompost e. V.



Recht

## Novelle der BioAbfV

Am 05.05.2022 wurde die Verordnung zur Änderung abfallrechtlicher Verordnungen im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Damit treten die Änderungen der BioAbfV sukzessive am 01.05.2023, am 01.11.2023 und am 01.05.2025 in Kraft.

Als erste Änderung tritt die Erweiterung des Geltungsbereichs der BioAbfV am 01.05.2023 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt gelten die Regelungen der BioAbfV für jede Anwendung in und auf Böden, so z. B. auch für Komposte und Gärprodukte aus Bioabfällen, die aufgrund geringer Nährstoffgehalte als Bodenhilfsstoff oder als Bestandteil von Kultursubstraten eingestuft sind. Damit sind auch weitreichende Änderungen mit dem Einsatz von Komposten und Gärprodukten im GaLaBau verbunden, wie evtl. Nachweis- und Meldepflichten. Diese Änderungen wurden bereits ausführlich im Artikel [Auswirkungen der neuen BioAbfV auf den GaLaBau](#) vorgestellt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

### Vorgaben an die Zulässigkeit von BAK-Sammelbeutel

Die im Anhang I Nr. 1 vorgesehenen Änderungen über die Zulässigkeit von Sammelbeutel aus biologisch abbaubaren Kunststoffen (BAK) treten am 01.11.2023 in Kraft. Demnach sind BAK-Sammelbeutel

für die Sammlung von Bioabfällen grundsätzlich geeignet, jedoch konkret erst zulässig, wenn der öRE diese in seinem Verantwortungsbereich erlaubt, etwa in der Vorsortiervorgabe für die getrennte Sammlung. Zusätzlich müssen folgende Vorgaben erfüllt werden:

- Zertifizierung nach DIN EN 13432 oder DIN EN 14995.
- Zusatzzertifizierung über die vollständige Desintegration größer 2 mm innerhalb von 6 Wochen Kompostierung.
- Herstellung aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen.
- Kennzeichnung mit grünem Keimling und Hinweis auf die notwendige Zulassung der Verwendung zur Sammlung von Bioabfällen durch den öRE nach Anhang 5 (neu).

Alle anderen abbaubaren Kunststoffprodukte (wie z. B. Cateringgeschirr, Kaffeekapseln, Verpackungen, Tragetaschen, etc.) sind rechtlich weder für die Bioabfallbehandlung und -verwertung geeignet noch zulässig und werden genauso wie herkömmliche Kunststoffe als Fremdstoffe in den gesammelten Bioabfällen (Kontrollwert, Rückweisungswert) und auch in den Endprodukten bewertet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Torfsubstitution

Die jährliche Statistik des IVG zum Stand der Torfsubstitution in Blumenerden ist erschienen. Außerdem finden Sie weitere Informationen zum Potential des Torfersatzes in der EU auf

Seite 3

### Humuswirkung

An der Humboldt-Universität zu Berlin wird eine Schnellmethode zur Abschätzung der Humuswirkung von organischen Düngern erprobt. Mehr dazu auf

Seite 6

### Best Practice

Wie der Burgenlandkreis durch u. a. intensive Öffentlichkeitsarbeit eine erhebliche Fremdstoffreduzierung in der Biotonne erreicht hat, lesen Sie auf

Seite 10

(Fortsetzung von Seite 1)

## Kontrollwert, Rückweisungsrecht Chargenanalyse

Die umfangreichen Vorgaben des § 2a (neu) werden erst am **01.05.2025** in Kraft treten. Die lange Übergangszeit ist vorgesehen, damit Betreiber ihre Kompostierungs- und Vergärungsanlagen technisch um- bzw. aufrüsten können. Vor allem sind nun die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) aufgerufen, organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung von Fremdstoffen in den gesammelten Bioabfällen umzusetzen und zu intensivieren. Dazu sind bereits viele erfolgreiche Beispiele umgesetzt bzw. geplant, wie die Reinheit bei der Sammlung bestimmt, kontrolliert und dokumentiert werden kann. Unerlässlich ist eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit, meist verbunden mit Sanktionen, wie dem Nachsortieren oder Entsorgung falsch befüllter Biotonnen zu Restmüllkonditionen. Die erzielte Verbesserung der Reinheit der gesammelten Bioabfälle wird und muss sich auf weitere Sammelgebiete ausweiten. Die Kontrollwerte, die bereits bei der Sammlung erreicht werden sollten, stellen sich wie folgt dar:

- Flüssige, schlammige und pastöse Bioabfälle (v. a. Substrat aus entpackten Lebensmitteln): 0,5 % TM Gesamtkunststoffe > 2 mm.
- Feste Bioabfälle: 0,5 % FM Gesamtkunststoffe > 20 mm .
- Feste Bioabfälle (Biogut) aus der getrennten Sammlung von privaten Haushaltungen und angeschlossenen Kleingewerbe: 1,0 % FM Gesamtkunststoffe > 20 mm.

Neben den Kontrollwerten werden in § 2a (neu) ein Rückweisungsrecht für Biogut über 3,0 % Ge-

samt Fremdstoffe, Vorgaben zur Getrennthaltung, Sichtkontrolle und Untersuchungen (Chargenanalyse) eingeführt. Zudem wird die Behörde ermächtigt, Untersuchungen und Maßnahmen bei Überschreitung der Kontrollwerte anzuordnen. Die Anforderungen des § 2a (neu) wurden umfangreich in den [letzten Ausgaben](#) der H&K aktuell vorgestellt.

## BGK-Praxisseminare

Um die Auswirkungen und den Umgang mit den Anforderungen der Novelle der BioAbfV detailliert den Mitgliedern und Zeichennehmern der BGK vorzustellen und diese gemeinsam zu diskutieren, werden auch in 2022 die bewährten Praxisseminare in Kooperation mit den angeschlossenen Gütegemeinschaften und VHE's angeboten. Dazu stehen bereits folgende Termine fest:

- 05.07.2022: Wurzen (RGK Ost).
- 13.07.2022: Hannover (VHE Nord).
- 14.07.2022: Rennerod (RGK Südwest).
- 19.07.2022: Fulda (GGG).
- 20.07.2022: Nürnberg (GK Bayern).
- 21.07.2022: Kornwestheim (RGK Süd).

Eine Auflistung aller Termine mit Möglichkeit der Anmeldung finden Sie auf der [BGK-Internetseite](#). Zudem werden nach Abschluss der Präsenztermine Online-Seminare in kürzeren Einheiten zu einzelnen Themenfeldern (z. B. Aufbereitung, Anwendung GaLaBau) sowie weitere Präsenzseminare zur Durchführung der Sichtkontrolle und Chargenanalyse geplant. Gerne können Sie uns Ihre Fragen und Kommentare vorab mitteilen, damit wir diese für die Vorbereitung der Seminare aufgreifen können. (DW)

## News aus dem ECN

**Das European Compost Network (ECN) informiert mit seinem E-Bulletin monatlich über die aktuellen europäischen Vorhaben und Projekte der Bioabfallwirtschaft sowie über Veranstaltungen und Aktivitäten des ECN selbst.**



Im [Bulletin 4-2022](#) geht es u. a. um

- das Positionspapier des ECN gegen die mögliche Einbeziehung der Kompostierung und Vergärung in das EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS) (2003/87/EC), da dies eine deutliche Schwächung der hochwertigen Verwertung von Kompost, Biogas und Gärprodukten zur Folge hätte und
- die öffentliche Konsultation zur Initiative der EU-Kommission zur Verschmutzung durch Mikroplastik, um die Maßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen auf die Umwelt zu unterstützen. Deadline war der 17. Mai 2022.

Im [Bulletin 5-2022](#) geht es u. a. um

- den Abschlussbericht der Plattform für nachhaltige Finanzen zu den technischen Screening-Kriterien der vier definierten Umweltziele in der Taxonomieverordnung und
- die Stellungnahme des europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zur Bodenschutzstrategie für 2030 der Europäischen Kommission.

Kontakt und weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite](#) des ECN. (vA)

# Statistik zu Torf-Alternativen

Der Industrieverband Garten (IVG) e. V. hat seine jährliche **Datenerhebung** bei den Substratherstellern zur Produktion und zum Torfeinsatz im Jahr 2021 abgeschlossen. Die größten Erfolge wurden bei der Substitution von Torf in Blumenerden erzielt. Fraglich ist jedoch, ob sich diese Entwicklung so fortsetzen lässt.

Die Erdenindustrie hatte sich selbst das Ziel bis 2025 gesetzt, 50 % Torf in Blumenerden zu substituieren. Dieses Ziel wurde 2021 bereits erreicht. Denn der Torfanteil in Blumenerden fiel innerhalb des letzten Jahres von 55 % auf 48 %. Der Anteil komplett torffreier Produkte ist im gesamten Hobbybereich von 14 % auf 15 % gestiegen.

Im Bereich der Profi-Substrate liegt der Anteil an organischen und mineralischen Torfersatzprodukten konstant bei ca. 22 %. Ziel der Branche ist eine Torfersatzquote von 20 % bis zum Jahr 2025 und von 30 % bis 2030.

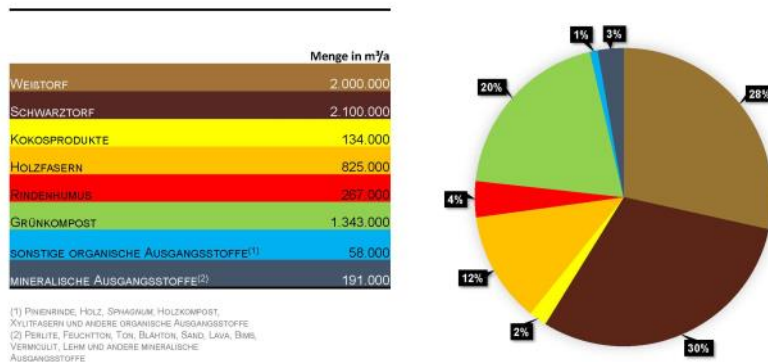
Die aktuell angespannte Situation in Bezug auf Energie- und Logistikkosten erschwert die Fortsetzung dieser positiven Entwicklung. Der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage in Bezug auf die Rohstoffverfügbarkeit für alternative Ausgangsstoffe für Torf. Holz und Rinde etwa werden nun vermehrt für die energetische Nutzung eingesetzt. Rohstoffe waren vor Beginn der Krise schon knapp und teuer aufgrund gestörter Lieferketten. Diese Situation verschärft sich zunehmend. Dadurch sind einige Erdenwerke von ihren

Bezugsquellen für Rohstoffe aus Osteuropa nahezu abgeschnitten. Hinzu kommt eine zunehmende Konkurrenz um die Torf-Alternativen, die sich mit zunehmender Nachfrage verstärkt.

In Anbetracht all dieser Gesichtspunkte sieht sich die Branche in diesem Jahr außerstande eine Prognose abzugeben und eine Aussage zum weiteren Verlauf der Torfreduzierung zu machen.

Bis dato bleibt es das Ziel des Bundeslandwirtschaftsministeriums die vollständige Substitution von Torf in Hobbyerden bis 2026 zu erreichen. (LN)

## EINSATZ VON SUBSTRATAUSGANGSSTOFFEN BEI HOBBYERDEN UND KULTURSUBSTRATEN FÜR DEN DEUTSCHEN MARKT 2021



## Thünen-Institut

# Potential für den Torfersatz im EU-Vergleich

Aufgrund der Klimaauswirkungen beim Einsatz von Torf wird seine Reduzierung in Substraten für den Hobbygarten und in Profierden von verschiedenen EU-Mitgliedstaaten verfolgt.

Das Thünen-Institut hat dazu die Studie „Torfersatz in gärtnerischen Kultursubstraten: Verfügbarkeit biobasierter Alternativmaterialien“ mit dem Stand und der Entwicklung der Nutzung von Torf-Alternativen veröffentlicht.

In dieser Studie werden die potenziellen Mengen an Holzfasern, Rindenhumus, Grüngutkompost und Kokosfaser verglichen, die in den europäi-

schen Ländern einer entsprechenden Nachfrage gegenüberstehen. Darüber hinaus werden wirtschaftliche und rechtliche Bedingungen für die Verfügbarkeit diskutiert. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass das derzeitige Rohstoffangebot für die Herstellung alternativer Substratausgangsstoffe keine wesentliche Einschränkung für Strategien zur Reduzierung des Torfverbrauchs vor dem Hintergrund der Klimapolitik darstellt. Jedoch wird mit der Studie keine abschließende Bewertung vorgenommen, sondern vielmehr die Diskussionen und weitere Untersuchungen zu den Aspekten der Torfreduzierung angeregt.

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

### Potentiale und Verfügbarkeiten

In den meisten EU-Mitgliedstaaten steht eine ausreichende Menge an Torf-Alternativen zur Verfügung, um den Bedarf des Substratsektors zu decken. Dabei wurde sowohl ein starker Anstieg der Kultursubstratproduktion als auch ein vollständiger Torfersatz angenommen. Eine erhöhte Nachfrage durch die Erdenindustrie könnte im Fall von Rinde, Grünkompost und Kokosprodukten eine Mobilisierung zusätzlicher Mengen bedeuten. Zugleich wird eine wirtschaftliche Herausforderung für die Substratbranche gesehen. Neben der entstehenden Konkurrenz um alternative Einsatzstoffe, wie insbesondere Holz, verstärkt sich die Konkurrenz durch anderweitige Nutzungen, wie vor allem zur Energieerzeugung. Diese wird beispielsweise in Deutschland im Gegensatz zur stofflichen Nutzung monetär gefördert. Hinzu kommen Verteuerungen für weite Transportwege sowie für die Erschließung und Verarbeitung alternativer Materialien.

### Konkurrenz um Grüngutkompost

Auch wenn die gesamteuropäische Bewertung der Potentiale ausreichend erscheint, ist die Verfügbarkeit einzelner Alternativen zu gering. So ist nach Aussage des ECN (European Compost Network) das Angebot an Grüngutkomposten selbst bei Ausschöpfung des Maximalpotentials insbesondere in den Ländern mit wichtigen Kultursubstratproduzenten, nicht ausreichend. Hier gilt es, die Entwicklung von Sammelsystemen z. B. für Grüngut zu fördern, um die verfügbaren Mengen zu erhöhen.

## Bundesgüteausschuss

# Prüfungen des BGA

**Bei seinen Sitzungen nimmt der Bundesgüteausschuss (BGA) regelmäßig die halbjährlichen Prüfungen der Zeichenverfahren der RAL-Gütesicherungen vor.**

Die Frühjahrssitzung des Bundesgüteausschusses fand in Präsenz in Bad Hersfeld am 30. und 31. März 2022 statt. Folgende Entscheidungen über Anerkennungs- und Überwachungsverfahren wurden dabei getroffen.

### Anerkennungsverfahren

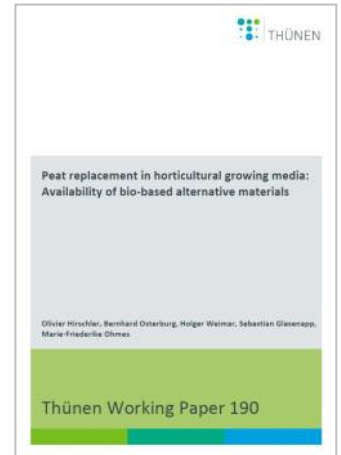
Nach Abschluss des jeweiligen Anerkennungsverfahrens und Prüfung der erforderlichen Dokumente und Untersuchungen wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- 4 Antragstellern wurde das Gütezeichen verliehen.
- Bei weiteren 10 Anlagen erfolgte die Gütezei-

In Deutschland kann, laut der Studie, das errechnete Potential an Grüngutkomposten den Bedarf decken. In der Praxis stellt sich jedoch dessen Verfügbarkeit als schwierig dar. Als Ursache wird eine unzureichende regionale Infrastruktur zur Grüngutkompostierung vermutet. Zudem berichteten Produzenten von Kultursubstraten von komplexen Verwaltungsverfahren auf kommunaler Ebene, um das Potential durch den Neubau notwendiger Grüngutkompostierungsanlagen nutzen zu können.

### Koordiniertes Vorgehen

Insgesamt wird festgestellt, dass es trotz seiner Relevanz für THG-Emissionen in Europa bislang nur vereinzelt national-politische Strategien zur Reduzierung des Torfabbaus und der anschließenden Nutzung im Gartenbau gibt. Torf und Kultursubstrate sind Waren, die in der EU und darüber hinaus in großem Umfang gehandelt werden. Ein erster wichtiger Schritt wäre eine koordinierte europäische Aktion zur Torfreduzierung in Kultursubstraten, um wirtschaftlich gerechtere und ökologisch wirksamere Effekte zu erzielen, anstatt diese nur isoliert in nationalen Strategien zu verfolgen. (LN)



chenvergabe unter dem Vorbehalt von Nachforderungen (z. B. dem Abschluss einer laufenden Prozessprüfung oder der Vorlage weiterer Analysen).

### Überwachungsverfahren

Bei den Überwachungsverfahren ergaben sich folgende Veranlassungen:

- Bei 7 Verfahren hat der BGA Mängel bei der Gütezeichenfähigkeit der Produkte festgestellt. Die betroffenen Hersteller wurden ermahnt und aufgefordert, die Mängel bis zur nächsten Prüfung abzustellen, da bei Fortdauer der Mängel das Recht zur Führung des RAL-Gütezeichens befristet oder endgültig entzogen wird.
- Bei 4 Verfahren konnten bestehende Ermah-

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

nungen aufgehoben werden, da sich die beanstandeten Qualitätsparameter aufgrund von Maßnahmen der Anlagenbetreiber verbessert haben.

- Bei 3 Anlagen besteht ein befristeter Entzug des Gütezeichens. Hier wurden Bedingungen zum Wiedereinsetzen des Gütezeichens definiert.

Den RAL-Gütesicherungen der BGK unterliegen derzeit 586 Kompostieranlagen, 191 Biogasanla-

gen, 3 Klärschlammkompostierungsanlagen, 2 Verwerter von Klärschlamm mit 12 Kläranlagen, 17 Feuerungsanlagen (Biomasseverbrennungsanlagen) sowie 7 Aufbereitungsanlagen, deren Substrate aus der Aufbereitung von gewerblichen ehemaligen Lebens-, Genuss- und Heimtierfuttermitteln in der RAL-Gütesicherung Dünger/Ausgangsstoff qualifiziert werden.

Der BGA tagt halbjährlich. Die nächste Sitzung findet am 23. und 24.11.2022 statt. Weitere Informationen zum BGA finden Sie auf der Internetseite der BGK [www.kompost.de](http://www.kompost.de). (TJ)

## BGK-Jahrestreffen am 06. und 07.10.2022 in Eisenach

**Aller guten Dinge sind drei: Das BGK-Jahrestreffen mit dem Humustag, dem Geselligen Abend und der Mitgliederversammlung ist nach den pandemiebedingten Absagen in den Jahren 2020 und 2021 in diesem Jahr wieder in Eisenach am 06. und 07. Oktober 2022 geplant.**

Veranstaltungsort des Humustags am 06.10.2022 ist der Erhardt-Saal der „Automobile Welt Eisenach“. Das Museum zeigt in einem Industriegebäude auf dem ehemaligen Betriebsgelände des Automobilwerks Eisenach deutsche Automobilgeschichte.

### Geselliger Abend und Mitgliederversammlung

Im Anschluss an den Humustag findet der Gesellige Abend für Mitglieder der BGK und der angeschlossenen Gütegemeinschaften in den Räum-

lichkeiten des Hotels auf der Wartburg statt. Die Mitgliederversammlung ist am 07.10.2022 im Hotel Vienna House Thüringer Hof als Hybridveranstaltung geplant. So können auch Personen teilnehmen, denen eine Teilnahme an der Präsenzveranstaltung nicht möglich ist. Die offizielle Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt im September.

### Anmeldung und Zimmerreservierung

Auch in diesem Jahr haben wir ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und ein Zimmerkontingent zum Abruf vorbereitet. Mitglieder der BGK und der angeschlossenen Gütegemeinschaften erhalten im August ein ausführliches Programm zum BGK-Jahrestreffen mit einem Online-Anmeldeformular für den Humustag, den Geselligen Abend und die Mitgliederversammlung sowie ein Formular zur Zimmerreservierung. (WE)

Programm	
12:30 Uhr	<b>Begrüßungskaffee</b>
13:30 Uhr	<b>Begrüßung und Einleitung</b> <i>Frank Schwarz, Vorsitzender der BGK - Bundesgütegemeinschaft Kompost</i>
13:45 Uhr	<b>Potential für den Einsatz von Bio- und Grüngutkompost im Ökolandbau</b> <i>Dr. Stephanie Fischinger, Bioland e.V., Leitung Fach- und Richtlinienarbeit</i>
14:15 Uhr	<b>Umgang mit den Anforderungen der novellierten BioAbfV bei der Sammlung und Behandlung von Biogut in der Praxis</b> <i>Dr. Martin Idelmann, Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH Gescher, Prokurist, Technischer Leiter</i>
14:45 Uhr	<b>Diskussion der Vorträge</b>
<b>Kaffeepause</b>	
16:00 Uhr	<b>Perspektiven und Herausforderungen bei der CE-Kennzeichnung von Komposten und Gärprodukten gemäß EU-Düngeprodukte-Verordnung</b> <i>Dr. Stefanie Siebert, Europäisches Kompostnetzwerk (ECN), Geschäftsführerin</i>
16:30 Uhr	<b>Auswirkungen der Preisentwicklung von Düngemitteln und Treibstoffen auf die Nährstoffversorgung von Pflanzen und Boden</b> <i>Dr. Sven Hartmann, Industrieverband Agrar e.V., Leiter Pflanzenernährung und Biostimulanzien</i>
17:00 Uhr	<b>Diskussion der Vorträge</b>
<b>Ende der Veranstaltung ca. 17.15 Uhr</b>	

## Untersuchungen

# Schnellmethode zur Charakterisierung der Humuswirkung

An der Humboldt-Universität zu Berlin wird eine Schnellmethode zur Abschätzung der Humuswirkung von organischen Düngern erprobt. Die auf Düngernanalysen und Modellierung basierende Methode soll zur Abschätzung der Standort-spezifischen Humuswirkung betriebseigener Dünger dienen.

Die Methode erlaubt eine Präzisierung der Richtwerte aus dem VDLUFA-Standpunkt Humusbilanzierung (2014). Erste Ergebnisse der von der BGK unterstützten Untersuchung sind im [Kon-gressband](#) der 132. VDLUFA-Tagung dokumentiert.

### Prinzip der Methode

Zuerst wird in Laboruntersuchungen ein Kennwert für die Abbaustabilität des organischen Materials bestimmt. Der Kennwert kann aus einem Kurzzeitinkubationsversuch (3 Tage) und einer chemischen Düngernanalyse zur Bestimmung von Hemizellulose, Zellulose und Lignin (NDF, ADF, ADL nach Van Soest und Glühverlust) oder aus einem Langzeitinkubationsversuch abgeleitet werden.

Anschließend kann mit einem an Langzeitfeldversuchen kalibrierten Modell (RothC) die Mineralisation des organischen Materials unter Feldbedingungen simuliert werden. Dafür werden neben dem Abbaustabilitätskennwert auch Klimadaten vom Deutschen Wetterdienst (Monatswerte für Lufttemperatur, Niederschlag und potentielle Evapotranspiration) und Bodendaten (Tongehalt) genutzt.

Aus dem modellierten Mineralisationsverhalten des organischen Materials kann ein Kennwert für die Humusreproduktionsleistung abgeleitet werden. Dazu wurde in der Untersuchung errechnet, welcher Anteil an organischem Kohlenstoff aus einer alle zwei Jahre wiederholten organischen Düngung nach 20 Jahren noch im Boden vorhanden ist. Der Kennwert wurde in kg C je dt Dünger-C<sub>org</sub> angegeben.

### Erprobung der Methode

Um die Methode zu erproben, wurden Abbaustabilitätskennwerte für 146 organische Materialien ermittelt. Anschließend wurde die Humusreproduktionsleistung für jedes Material für 2220 Ackerstandorte in Deutschland berechnet. Dabei ergaben sich je nach Standort sehr unterschiedliche

Werte. Für Winterweizenstroh variierte die Humusreproduktionsleistung je nach Standort bspw. von < 14 bis > 20 kg C je dt Stroh-C<sub>org</sub>.

Danach wurde für jedes Material ein über alle Standorte gemittelter Wert errechnet. Diese Werte wurden für die im VDLUFA-Standpunkt Humusbilanzierung genannten Materialgruppen zusammengefasst und sind in Tabelle 1 gezeigt. Ein Vergleich zu den ebenfalls in Tabelle 1 aufgeführten Richtwerten aus dem VDLUFA-Standpunkt zeigt einerseits eine gute Überein-

**Tabelle 1:** Richtwerte für die Humusreproduktionsleistung organischer Materialien nach der Schnellmethode und dem VDLUFA-Standpunkt Humusbilanzierung. (Mittelwerte, Spannweiten (Min-Max) und Anzahl untersuchter Proben (n) sind angegeben.)

Organisches Material	Humusreproduktion (kg C/dt Dünger-C <sub>org</sub> )	
	Schnellmethode	VDLUFA-Standpunkt
<b>Pflanzenmaterial (n = 40)</b>		
Stroh	20 (15-26)	21
Gründüngung, Rübenblatt, Markttabfall, Grünschnitt	17 (10-28)	14
<b>Stallmist (n = 12)</b>		
frisch	27 (23-30)	27 (27-28)
verrottet (auch Güllefeststoff)	32 (29-36)	34
kompostiert	45 (42-48)	43 (43-44)
<b>Gülle (n = 12)</b>		
Schwein	23 (9-33)	21
Rind	31 (21-35)	28 (26-31)
Geflügel	22 (21-23)	21 (19-21)
<b>Bioabfall (n = 31)</b>		
nicht verrottet (mit Holzanteil)	30 (27-33)	34 (31-38)
Frischkompost	48 (45-52)	43
Fertigkompost	51 (45-56)	50
<b>Gärprodukte (n = 51)</b>		
flüssig	42 (33-52)	28 (26-31) <sup>1)</sup>
fest	38 (35-47)	34 <sup>1)</sup>
kompostiert	51 (47-56)	47 (43-50) <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> vorläufige Einschätzung

(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6)

stimmung der Mittelwerte (mit Ausnahme der Gärprodukte, für die im VDLUFA-Standpunkt nur vorläufige Expertenschätzungen enthalten sind). Andererseits werden aber auch deutliche Unterschiede zwischen Materialien der gleichen Gruppe (z. B. zwischen Fertigkomposten oder flüssigen Gärprodukten), die im VDLUFA-Standpunkt bislang nicht berücksichtigt werden, sichtbar.

## Recht

# Mögliche Änderungen der Stoffstrombilanzverordnung

**Die aktuell gültige Stoffstrombilanzverordnung (StoffBilV) wurde im letzten Jahr hinsichtlich der Auswirkungen der verbindlichen Bilanzierung evaluiert. Nun scheint wieder Bewegung in den Novellierungsprozess zu kommen.**

Die Ergebnisse wurden in dem „Bericht über die Auswirkungen der verbindlichen Stoffstrombilanzierung“ (Drucksache 20/411) veröffentlicht. Zu vielen diskutierten Sachverhalten und Empfehlungen konnte, insbesondere in der Expertengruppe „Bewertung“, kein Konsens erzielt werden.

### Kritikpunkte an der aktuellen Bilanzierung

Insbesondere für flächenlose Biogasanlagen ist es häufig schwierig, die Grenzwerte für Stickstoff und Phosphor einzuhalten. Als Gründe bzw. Kritikpunkte an der Verordnung werden folgende Punkte genannt:

- Schwankungen der Nährstoff- und TM-Gehalte bzw. nicht korrekt erfasste Mengen oder Nährstoffgehalte der Substrate.
- Schwankungen der Nährstoffgehalte in den Gärprodukten.
- Verwendung von Standardwerten für Substrate und Analysewerte für Gärprodukte.
- Keine Erfassung und/oder Berücksichtigung der Lagerbestände der Einsatzstoffe und der Gärprodukte.
- Ablagerung von Nährstoffen im Sediment und in Rohrleitungen (insbes. bei Phosphat) im Vergärungsprozess.
- Analysen: Verbesserungsbedarf bei der Probenahme bzw. Teilentnahme aus einer größeren Probemenge.

### Vorschlag N-Bewertung

Es werden drei Bewertungsvorschläge für Stickstoff vorgestellt. Bei allen Modellen ist zunächst ein N-Sockel (Überschuss) von 50 kg N/ha zulässig, um die organische Düngung aufzufangen. Bis

## Ausblick

Die Schnellmethode soll durch Überarbeitung des Laborprotokolls und durch Erstellung eines anwenderfreundlichen PC-Programms für die Berechnung der Standort-spezifischen Humusreproduktionsleistung weiter vereinfacht und standardisiert werden. (BES)



2030 soll dann eine Verringerung erzielt werden. In zwei Modellen wird eine betriebsindividuelle Obergrenze durch die Berücksichtigung der 170 kg N/ha-Grenze der Düngerverordnung (DüV) festgelegt. Ein drittes Modell sieht eine feste Obergrenze bei 120 kg N/ha vor, die im zeitlichen Verlauf ebenfalls verringert werden soll. Bei diesem Modell würden die Bewirtschaftungsmöglichkeiten der Landwirte deutlich eingeschränkt. Allerdings beziehen sich alle Bewertungsmodelle auf flächenhaltende landwirtschaftliche Betriebe. Wie eine zukünftige Regelung für flächenlose Betriebe aussehen könnte, bleibt offen.

### Vorschlag P-Bewertung

Bezüglich des Phosphors werden zwei Bewertungsvorschläge aufgeführt. Gleich in beiden Vorschlägen ist, dass in Abhängigkeit zum pflanzenverfügbaren Phosphor im Boden zulässige P-Salden abgeleitet werden. Allerdings sieht der zweite Vorschlag negative P-Salden für hoch und sehr hoch versorgte Böden vor und wäre damit bezüglich der Ausbringungsmenge von organischen Düngern erstlimitierend vor Stickstoff.

### Bilanzierungspflicht

Nach den derzeitigen Vorgaben verändert sich die Bilanzpflicht für fast alle Betriebe ab dem 1. Januar 2023. Unabhängig davon, ob bis dahin eine novellierte StoffBilV in Kraft ist oder nicht, müs-

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

sen ab dem kommenden Jahr folgende Betriebe eine Stoffstrombilanz erstellen:

- Betriebe mit mehr als 20 ha landwirtschaftliche Nutzfläche.
- Betriebe mit mehr als 50 GV je Betrieb.
- Betriebe mit bis zu 20 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, wenn dem Betrieb außerhalb des Betriebes anfallender Wirtschaftsdünger zugeführt wird.
- Betriebe mit bis zu 50 GV je Betrieb, wenn dem Betrieb außerhalb des Betriebes anfallender Wirtschaftsdünger zugeführt wird.
- Betriebe, die eine Biogasanlage unterhalten und Wirtschaftsdünger von außerhalb beziehen.

**BGK**

## DLG-Feldtage 2022



**Erneut präsentierte sich die BGK gemeinsam mit dem Fachverband Biogas 3 Tage lang auf den DLG-Feldtagen. Seit 2010 stellt die BGK dort regelmäßig die Vorteile und Wirkungen von gütegesicherten Komposten und Gärprodukten im Pflanzenbau vor.**

Nach coronabedingter Pause konnten die DLG-Feldtage vom 14. bis 16. Juni 2022 mit 350 Ausstellern auf dem Gelände des Südzucker-

Versuchsgutes Kirschgartshausen bei Mannheim (Baden-Württemberg) stattfinden. Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) war als Veranstalter mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Freilandmesse für den Profipflanzenbau sehr zufrieden.

Rund 15.000 Besucher besuchten die Feldtage mit großem Interesse an neuen Saaten und Sorten, Pflanzenschutz und Düngung sowie am Thema Robotik. Hier konnte nicht nur der aktuelle Stand der

Grundlagenforschung beim „Field Robot Event“ demonstriert, sondern erstmalig eine Vielzahl von praxisreifen Robotern von Ausstellern präsentiert werden.

Es ist zu vermuten, dass im Frühjahr 2023 mit der novellierten StoffBiLV zu rechnen ist. Welche Änderungen genau in der Novelle enthalten sein werden, bleibt abzuwarten. Weiterführende Informationen finden Sie unter diesem [Link](#) und in der H&K aktuell [Q 4 2017](#). (HEI)

Grundlagenforschung beim „Field Robot Event“ demonstriert, sondern erstmalig eine Vielzahl von praxisreifen Robotern von Ausstellern präsentiert werden.

Auch der BGK-Stand war gut frequentiert mit vielen gezielten Fragen der Besucher rund um den Einsatz von Kompost und Gärprodukten in der Landwirtschaft und insbesondere dem Ökolandbau. Dies begründet sich in der stetigen Zunahme an Anbauflächen, auf denen keine mineralische Düngung zulässig ist. Vor dem Hintergrund der dramatischen Preissteigerungen am Mineraldüngermarkt ist die Nachfrage und Verfügbarkeit von organischen Düngern auch für den konventionellen Ackerbau ein wichtiges Thema.

Seitens der DLG wurde die Frage der organischen Düngung mit Gärprodukten in einem Vortrag des Thünen-Instituts zur Aufbereitung von Gülle und Gärprodukten aufgegriffen. Dabei ging der Blick vor allem über die Grenzen Deutschlands hinweg.

Die DLG-Feldtage finden regelmäßig alle zwei Jahre statt, somit das nächste Mal vom 11. bis 13. Juni 2024 auf dem Gut Brockhof in Erwitte bei Lippstadt (Nordrhein-Westfalen), sicherlich wiederum mit Präsenz der BGK. (LN)



Bild 1: Die BGK war auf den DLG-Feldtagen mit einem eigenen Stand vertreten.



## Messe Öko-Feldtage 2022

Die Öko-Feldtage sind der Treffpunkt für alle an der ökologischen Landwirtschaft Interessierten. Sie bieten eine einzigartige Mischung aus Praxis und Forschung im Pflanzenbau sowie in der Tierhaltung. Zudem sind sie eine ideale Plattform, um Innovationen zu zeigen und aktuelle Themen rund um Landwirtschaft, Politik und Wirtschaft zu diskutieren.

Vom 28. - 30. Juni 2022 fanden die diesjährigen Öko-Feldtage auf der Hessischen Staatsdomäne Gladbacher Hof bei Villmar statt. Die große Resonanz dieser dritten Öko-Feldtage zeigt die enorme Kraft und Bedeutung der Bio-Branche. Insbesondere zukunftsweisende Konzepte und

Innovationen zum Thema Klimaschutz und nachhaltige Landwirtschaft waren gefragt.

Eröffnet wurden die Öko-Feldtage durch die hessische Landwirtschaftsministerin Priska Hinz gemeinsam mit dem Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir. Özdemir zeigte sich deutlich beeindruckt, was den Besucher\*innen an Innovationen aus Forschung und Praxis geboten wurde und betonte, dass die Öko-Feldtage mit dem Thema Klima genau den richtigen Schwerpunkt setzen. Özdemir nannte als gewichtige Argumente für den Ökolandbau dessen große Innovationskraft, die auf die gesamte Landwirtschaft positiv ausstrahle sowie das Wirtschaften im Einklang mit den Ressourcen. Daher sei der ökologische Landbau auch gerade in der jetzigen Zeit weiterhin das geeignete Leitbild für die Landwirtschaft.

### Hotspot Kompostierung

Mit Demoparzellen, Posterdemonstrationen, zahlreichen Führungen und einem Kompostforum mit Vortragsveranstaltungen und Workshop präsentierten sich die verschiedenen Kompost-Organisationen und Projekte auf 500 m<sup>2</sup> gemeinsam als Hotspot Kompostierung.

Organisiert wurde das Kompostforum vom NÖK-Projekt (Netzwerk Ökolandbau und



Bild 3: Cem Özdemir (2. v. l.) und die hessische Landwirtschaftsministerin Priska Hinz (4. v. l.) zu Besuch beim NÖK-Projekt.



Bild 1: Das NÖK-Projekt als Teil des Hotspots Kompostierung im Klimarundgang.



Bild 2: Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir beim Klimarundgang.

Kompost Hessen), der BGK und den BÖLN-Projekten OptiKG und ProBio. Die BGK war als Aussteller mit einem Messestand gemeinsam mit dem Verband der Humus- und Erdenwirtschaft (VHE), der Regionalen Gütegemeinschaft Kompost Südwest und der Regionalen Gütegemeinschaft Bayern vertreten.

Der rege Zuspruch bestätigt erneut die wachsende Bedeutung von Kompost für die ökologische Landwirtschaft. Insbesondere die Vortragsveranstaltungen stießen auf großes Interesse. Expert\*innen aus der Landwirtschaft und der Kompostwirtschaft erörterten den fachgerechten Einsatz von Biogut- und Grüngutkomposten. Praktiker\*innen berichteten über ihre Erfahrungen.

### Schwerpunktthema Klima

Im Rahmen eines Klimarundgangs zeigten Wissenschaftler\*innen aus unterschiedlichen Bereichen an 20 einzelnen Stationen Beispiele für die Herausforderungen des Klimawandels und mögliche Lösungsansätze für die Landwirtschaft. Neben frisch angelegten Agroforstflächen und dem neuen Milchviehstall des Gladbacher Hofes war auch das NÖK-Projekt als Station dieses Rundwegs angelegt und wurde somit von Minister Özdemir und Ministerin Hinz mit BGK-Präsenz besucht.

Bereits im nächsten Jahr finden die Öko-Feldtage erneut und erstmals in Baden-Württemberg statt. Vom 13. bis 15. Juni 2023 werden dann die Öko-Feldtage ihre Tore auf dem Biohof Grieshaber & Schmid in Ditzingen bei Stuttgart öffnen. (TJ)

## Jubiläum

# 20 Jahre ECN

**Der ECN – European Compost Network feierte in Brüssel sein 20-jähriges Bestehen begleitet von der Mitgliederversammlung und einem Seminar organisiert vom Europäischen Parlament zum Einfluss von Kompost und Gärprodukten in der biologischen Kreislaufwirtschaft: Gesunde Erde für ein gesundes Leben.**

Der ECN blickt stolz auf zwei Jahrzehnte fachlicher Vernetzung, Europäischer Arbeit und entstandene Freundschaften zurück. Dieser Anlass wurde am 29.06.2022 genutzt, um mit den Mitgliedern in Brüssel zu feiern. Die Vorsitzende Kristel Vandenbroek und die Geschäftsführerin Dr. Stefanie Siebert leiteten den Abend mit einem Rückblick über die letzten 20 Jahre ein. Im Anschluss steuerten die Gründungsmitglieder und ersten Vorsitzenden Morten Brøgger und Jane Gilbert sowie der erste Geschäftsführer Josef Barth unterhaltsame Geschichten aus den Anfängen des ECN bei. Mit dem ECN wurde ein Netzwerk von Kompostbegeisterten über fast alle Europäischen Länder geschaffen, dass bei der Europäischen Kommission als hochkompetenter Ansprechpartner in Fragen zur Bioabfallverwertung in Kompostierungs- und Vergärungsanlagen wahrgenommen und in Anspruch genommen wird.

In der Mitgliederversammlung am 30.06.2022 zeigten sich die ECN-Mitglieder sehr zufrieden mit der umfangreichen Arbeit, die für die Bioabfallwirtschaft auf Europäischer Ebene geleistet wird. Der ECN-Vorstand wurde mit einer Ände-



Bild 1: Mitglieder des ECN feiern das 20-jährige Bestehen.

rung wiedergewählt. Arjen Brinkmann von dem niederländischen Verband für Bioabfallverarbeiter (BVOR) ersetzt die ausscheidende Cristina Feodorov von rumänischen Kompostverband.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung konnten die Ergebnisse aus der kürzlich vom ECN durchgeführte Umfragen zu statistischen Daten zu Bioabfallsammlung, -verarbeitung und -vermarktung im Rahmen eines Seminars vorgestellt werden. 2019 wurden in ganz Europa die Rekordmengen von 71 Millionen Tonnen Bioabfall zu Kompost und Gärprodukten verarbeitet. Das Seminar mit dem Titel „Gesunde Erde für ein gesundes Leben“ wurde von der interfraktionellen Gruppe des Europäischen Parlamentes zu „Klimaveränderung, Biodiversität und nachhaltige Entwicklung“ in Kooperation mit dem ECN durchgeführt und online übertragen. (DW)

## EdDE

### Studie zur Klimaneutralität der Entsorgungswirtschaft

**Die EdDE – Entsorgungsgemeinschaft der deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. hat eine Vorstudie zum Thema „Klimaneutralität der Entsorgungswirtschaft“ bei der TU Darmstadt in Auftrag gegeben.**

Derzeit werden die erheblichen Beiträge der Branche zur Kreislaufwirtschaft, mit einem nennenswerten Treibhausgas (THG)-Einsparpotential, nicht der Entsorgungsbranche, sondern anderen Sektoren, wie „Transport“, „Energie“ bzw. „Industrieprozesse und Produktverwendung“ zugerechnet.

Die beauftragte Vorstudie beleuchtet im Detail Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Verortung der Entsorgungswirtschaft in der Klimapolitik. Sie stellt darüber hinaus Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der technischen, logistischen und organisatorischen Prozesse der Abfallwirtschaft zur THG-Minderung vor und zeigt weiteren Forschungsbedarf auf.

Zudem möchte der EdDE-Vorstand die handelnden Akteure aus Politik, Verbänden und Gesellschaft mit dem Positionspapier „Klimaneutralität der Gesellschaft – Warum wird der Beitrag der Entsorgungswirtschaft nicht wahrgenommen?“ zu den Ergebnissen der Vorstudie auf die aus Sicht der Abfallwirtschaft unbefriedigende Situation der Klimaberichterstattung sensibilisieren.

Weitere Informationen können Sie der offiziellen [Pressemitteilung](#) entnehmen. Die Studie und das Positionspapier sind auf Anfrage bei der EdDE-Geschäftsstelle unter [kontakt@entsorgungsgemeinschaft.de](mailto:kontakt@entsorgungsgemeinschaft.de) erhältlich. (vA)



## Aus der Praxis

„Nur Bio in die Tonne“

# Erfolgreiche Fremdstoffreduzierung im Burgenlandkreis

**Mit der Kampagne „Nur Bio in die Tonne“ konnten die Fremdstoffgehalte im kommunalen Bioabfall durch konsequente Öffentlichkeitsarbeit, begleitet durch Kontrollen und Sanktionen, deutlich unter die Kontrollwerte der BioAbfV reduziert werden. Damit stellt der Burgenlandkreis ein schönes Beispiel dar, wie die Sortenreinheit der gesammelten Bioabfälle dauerhaft erreicht und wie auf die Anforderungen der Bio-AbfV reagiert werden kann.**

Im Zuge der freiwilligen Herabsetzung der Flächensumme für Fremdstoffe in der RAL-Gütesicherung der BGK von 25 cm<sup>2</sup>/Liter auf 15 cm<sup>2</sup>/Liter zum 01.07.2018 war das RAL-

Gütezeichen mit den vorhandenen technischen Aufbereitungsmöglichkeiten der Bio Komp – SAS GmbH nicht mehr sicher zu erreichen. Besonders in den Wintermonaten lag der Fremdstoffanteil im angelieferten Bioabfall zwischen 7 % und 10 %. Um diesem Problem zu begegnen, wurde in Zusammenarbeit der AW SAS – AÖR, der EG SAS mbH und der Bio Komp – SAS GmbH ein gemeinsames Konzept zur Reduzierung der Fremdstoffe in der Biotonne erstellt. Zur Verminderung des Fremdstoffanteils sind folgende Maßnahmen festgeschrieben worden:

- effektive Überprüfung der Bioabfallbehälter bei der Abfuhr.
- Einrichten eines abgestuften Anreiz- und Sanktionssystems.
- Änderung der Satzungsregelungen zur Unterstützung der genannten Maßnahmen.
- Begleitung der Maßnahmen durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Die zielgerichtete Überprüfung der Bioabfallbehälter sollte hier die Schlüsselstellung einnehmen. Mit der Aktion „Nur Bio in die Tonne“ wurden ab Sommer 2017 alle drei Unternehmen entsprechend ihrer Aufgabenbereiche und Möglichkeiten an der Umsetzung aktiv beteiligt. Die Finanzierung und Koordination der Aktion übernahm die AW SAS AÖR.

### Die Kooperation

Seitens der AW SAS – AÖR erfolgte die Bekanntmachung der Aktion. Es wurden Sortierhinweise in verschiedenen Sprachen erstellt, Hinweisaufkleber sowie gelbe und rote Banderolen für die Biotonnen bereitgestellt und die Wort-Bild-Marke „Nur Bio in die Tonne“ entwickelt. Für die Registrierung fehlbefüllter Tonnen musste das vorhandene Behälteridentsystem funktional erweitert werden. Um die Überprüfung der Bioabfallsammelbehälter und das Sanktionssystem durchsetzen zu können, war eine Anpassung der Abfallwirtschaftssatzung notwendig.

In Vorbereitung und während der Kampagne wurden zielgerichtete Aufklärungsarbeit mit Un-

*(Fortsetzung auf Seite 12)*

### Die Umweltunternehmen

Im südlichen Sachsen-Anhalt hat der Burgenlandkreis die Abfallentsorgungspflicht i. S. d. Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf das selbstständige Unternehmen Abfallwirtschaft Sachsen-Anhalt Süd - AÖR (AW SAS - AÖR) als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger übertragen.

Die AW SAS - AÖR ist neben der Sammlung, Beförderung und Behandlung von Abfällen auch für die Planung, Errichtung und den Betrieb abfallwirtschaftlicher Anlagen verantwortlich. Unter ihrem Dach vereint die AW SAS - AÖR ihre beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften Entsorgungsgesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (EG SAS) und die Bio Komp – SAS GmbH. Die drei Umweltunternehmen haben das Ziel, die Verantwortung für die Zukunft durch die Rückführung der Stoffe in den Kreislauf aktiv zu übernehmen und mit Kompetenz, örtlicher Nähe und hoher Beratungsintensität die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten.

Während die EG SAS vor allem für die Durchführung der Sammlung zuständig ist, wurde die Bio Komp – SAS GmbH gegründet, um die eingesammelten Bioabfälle aus den privaten Haushaltungen und dem angeschlossenen Kleingewerbe des Burgenlandkreises stofflich und energetisch zu verwerten und die Endprodukte entsprechend eigenverantwortlich zu vermarkten. Die Bio Komp – SAS GmbH betreibt im Auftrag der AW SAS – AÖR eine Abfallvergärungsanlage mit anschließender Mietenkompostierung und verarbeitet zurzeit ca. 21.000 Tonnen Bioabfälle und etwa 5.000 Tonnen Grün- und Astschnitt pro Jahr. Das in der Trockenvergärung entstehende Biogas wird in elektrische Energie umgewandelt und ins städtische Stromnetz eingespeist. Die Produkte Fertigkompost und Gärprodukt flüssig unterliegen dem RAL-Gütezeichen der BGK und werden vorwiegend zur landwirtschaftlichen Nutzung abgegeben. (HIE)

(Fortsetzung von Seite 11)

terstützung regionaler und überregionaler TV- und Radiosender geleistet, Pressekonferenzen veranstaltet, eine Telefonhotline geschaltet und ein Imagefilm erstellt, der die Rolle des Bioabfalls in der Kreislaufwirtschaft veranschaulicht und die Wichtigkeit von sortenreinem Bioabfall erklärt. Den Film finden Sie auf der [Homepage](#) der AV SAS – AÖR und [hier](#).

### Die Durchführung

Seit Januar 2019 wurden alle Biotonnen mit erkanntem Fremdstoffinhalt nicht mehr als Bioabfall angenommen, sondern müssen nachsortiert oder kostenpflichtig als Restabfall entsorgt werden. Dafür setzt die EG SAS seit Herbst 2017 zur Erkennung der fehlbefüllten Biotonnen auf den Sammelfahrzeugen ein elektronisches Detektionssystem ein. Der Detektor erkennt elektrisch leitende Fremdstoffe und verhindert dann die automatische Schüttung der Tonne.

Neben dieser technischen Möglichkeit wurden Sichtkontrollen durchgeführt. Dafür ist in der Einführungsphase die Besatzung der Sammelfahrzeuge von zwei auf drei Beschäftigte erhöht worden. So hat sich die Annahme, dass in den meisten Tonnen mit elektrisch leitenden Stoffen auch andere Fremdstoffe, insbesondere Kunststoffe vorhanden sind, bestätigt. Die gesamte Abfallberatung wurde durch Aufklärungsarbeit der EG SAS während der Sammlung unterstützt. Es wurden Hinweisschilder mit Sortierhinweisen auf die Biotonnen geklebt und die Banderolen bei Fehlbefüllungen verteilt.

Sowohl in die Medienarbeit als auch in den Imagefilm brachte die EG SAS sich ein. Alle Sammelfahrzeuge erhielten den Aufdruck der eigens entwickelten Wort-Bild-Marke „Nur Bio in die Tonne“.

Die Bio Komp – SAS GmbH bildete mit der Abfallvergärungsanlage den Aktionsmittelpunkt. Hier fanden die Pressekonferenzen statt, sie war Ausgangspunkt für die regionale und überregionale Medienarbeit von Funk und Fernsehen, leistete Aufklärungsarbeit, beteiligte sich am Imagefilm und war Gastgeber zum Tag der offenen Tür. Gleichzeitig übernahm die Bio Komp – SAS GmbH die kontinuierliche und engmaschig gesetzte Überwachung der Qualität des Bioabfalls bei



Anlieferung und die ergebnisorientierten Analysen der Endprodukte.

### Das Ergebnis

Aufgrund der beispielhaften Kooperation, gegenseitigen Unterstützung und des hohen Engagements der drei beteiligten Unternehmen Abfallwirtschaft Sachsen-Anhalt Süd – AÖR als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und den beiden Tochterunternehmen Entsorgungsgesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH als Einsammler der Abfälle und der Bio Komp – SAS GmbH als Betreiber der Abfallvergärungsanlage konnte der Fremdstoffanteil im angelieferten Bioabfall erfolgreich reduziert werden.

In der am 05.05.2022 veröffentlichten BioAbfV wird in § 2a Abs. 3 ein Kontrollwert für Gesamtkunststoffe von 1,0 % FM > 20 mm für feste Bioabfälle aus der getrennten Sammlung von privaten Haushaltungen und des angeschlossenen Kleingewerbes gefordert. Bereits im Juli 2021 hat die Bio Komp – SAS GmbH mit Unterstützung der BGK nach der Methodenvorschrift Chargenanalyse Input (angelieferter Bioabfall) und mechanisch aufbereiteter Bioabfall (vor der biologischen Behandlung) untersucht.

Die Werte von 0,4 % Fremdstoffe gesamt im Input (davon 0,1 % Kunststoffe) und 0,2 % Fremdstoffe gesamt in der mechanisch aufbereiteten Charge (davon 0,1 % Kunststoffe) lagen deutlich unter den geforderten 1,0 % der BioAbfV. Das Ergebnis beweist die gleichbleibend hohe Qualität des angelieferten Bioabfalls und damit den andauernden Erfolg der Aktion „Nur Bio in die Tonne“.

Mit Abschluss der groß angelegten Aktion sind die Bemühungen nicht beendet. Die Informations- und Aufklärungsarbeit bleibt ein stetiger Prozess. (HIE)

Tabelle 1: Ergebnisse Chargenanalyse BGK – Input		
Sortierfraktion	Masse in g	%
BAK-Beutel	79	0,0
Sonstige Kunststoffe	1.285	0,1
Sonstige Fremdstoffe	2.217	0,2
Verbleibendes Biogut	1.008.403	99,6
Summe (Fraktionen gesamt)	1.011.981	100

Aus der Region Südwest

## Kompostprodukte - wertvoll für Klima, Boden und Pflanze!

In seiner 30. Ausgabe beschäftigt sich das Kompost Journal, das Informationsblatt der Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest, intensiv mit den positiven Wirkungen von Kompost. Diese bestehen nicht nur für den Boden, sondern insbesondere auch für das Klima und die Pflanze selbst.

Kompost hat viele Talente, die sich bekannterweise auf den Boden, den Humusaufbau und den Nährstoffhaushalt beziehen. Von daher hat sich das Einsatzspektrum stark erweitert und reicht inzwischen vom Gartenbau über Baumschulen bis hin zur Landwirtschaft, sowohl im konventionellen wie auch im ökologischen Bereich. Doch das ist bei weitem nicht alles: Im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft lassen sich über den Komposteinsatz bedeutende Mengen an Kohlenstoff im Boden einlagern; durch die Substitution von Torf werden zudem weitere CO<sub>2</sub> – Emissionen wirkungsvoll vermieden.

Nicht zu unterschätzen sind ebenso seine mehr als positiven Wirkungen für die Pflanzengesundheit. Hier geht es vor allem um die krankheitsunterdrückende Wirkung der Mikroorganismen in



Bild 1: Kompost: Wertvoll für Klima, Boden und Pflanze, Foto: The Pauly Group

gütesicherten Komposten, was inzwischen in mehreren wissenschaftlichen Untersuchungen nachgewiesen ist. Diesem besonderen und vielleicht nicht so bekannten Kapitel des Komposteinsatzes widmet sich ein Fachbeitrag von Dr. agr. Christian Bruns von der Universität Kassel, womit dieses hochinteressante Kompost Journal einen mehr als gelungenen Abschluss findet.

Über diesen [Link](#) geht es direkt zur 30. Ausgabe des Kompost Journals! (STR)

### VHE

## Kartenspiele: „Kompost für Boden und Klima“

Der Verband der Humus- und Erdenwirtschaft (VHE) präsentiert in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Angelika Flügge Kartenspiele mit Motiven rund um den Kompost.

Schon über 200 Jahre wird das Traditionsspiel Skat bereits gespielt und auch die Wurzeln des Doppelkopfspiels liegen über 100 Jahre zurück. Die zeitlosen Kartenspiele erfreuen sich bei Jung und Alt immer noch hoher Beliebtheit – die Zahl der Skatspieler in Deutschland wird auf über 20 Mio. geschätzt. Durch die vom VHE in Kooperation mit der Künstlerin Frau Flügge entworfenen Kartenspiele kann nun die Leidenschaft zum

Kompost mit der des Kartenspiels verbunden werden. Alle Kartenmotive sind handgemalt und sowohl Vorder- als auch Rückseite in einem einzigartigen Kompost-Design gestaltet. Die Motive sind auf hochwertigem Spielkartenkarton mit einer Papierstärke von 310 g/m<sup>2</sup> gedruckt. Die Karten liegen mit den klassischen Kartenmaße von 59 mm x 91 mm gut in der Hand.

Die Kartenspiele sind sowohl als Skatspiel als auch als Doppelkopfspiel beim [VHE](#) erhältlich. Ein Skatspiel umfasst 32 Karten und ist für 4,17 € inkl. MwSt. und zzgl. Versand zu erwerben. Ein Doppelkopfspiel umfasst 48 Karten. Pro Doppelkopfspiel fallen Kosten in Höhe von 5,95 € inkl. MwSt. und zzgl. Versand an. Die Kartenspiele werden in einer durchsichtigen Plastikhülle inklusive Spielübersicht geliefert. Sie eignen sich ebenfalls als kleine Präsente für Freunde und Geschäftskunden. Über den VHE-Shop können die Kartenspiele direkt beim VHE, Wilhelm-Grasmehr-Str 6-8, 52078 Aachen, Telefon 0241 / 9977119, Fax: 0241 / 9977583, E-Mail: [ma2@vhe.de](mailto:ma2@vhe.de) bezogen werden. (ASC)

Kompost -  
für Boden und Klima  
**VHE**





**31. August 2022, Rotenburg Wümme**  
**Humus- und Erdenkontor Akademie:**  
**Grundlagen der Kompostierung**

Weitere Infos: [hier](#)

**01. September 2022, Wurzten**  
**KompOST Fachtag 2022**

Weitere Infos: [hier](#)

**14. bis 17. September 2022, Nürnberg**  
**GaLaBau Messe**

Weitere Infos: [hier](#)

**6. und 7. Oktober 2022, Eisenach**  
**BGK-Jahrestreffen**

Weitere Infos siehe S. 5

**13. Oktober 2022, Frankfurt am Main**  
**DDP Forum - Phosphor-Recycling 2029**  
**Etappenziel erreicht?**

Weitere Infos: [hier](#)

**07. bis 11. November 2022, online**  
**Biogas Convention Digital 2022**

Weitere Infos: [hier](#)

**29. bis 30. November 2022, Bad Hersfeld**  
**14. Bad Hersfelder Biomasseforum 2022**

Weitere Infos: [hier](#)

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**  
Bundesgütegemeinschaft  
Kompost e.V.

**Redaktion**  
David Wilken (DW)



**Mitarbeit in dieser Ausgabe**

Holger Beßler (BES), Bettina Föhmer (FÖ),  
Sophia Heinze (HEI), Jaqueline Hietzschold (HIE),  
Dr. Andreas Kirsch (KI), Karin Luyten-Naujoks  
(LN), Alice Schumacher (ASC), Helmut Strauß  
(STR), Maria Thelen-Jüngling (TJ), Lisa van Aaken  
(vA), Susanne Weyers (WE)

**Fotos**

BGK - Köln  
janet de graaf - Fotolia  
BGK - Köln  
BGK - Köln  
BGK - Köln  
NÖK  
ECN - Bochum  
animaflora - Fotolia  
The Pauly Group - Neueichenberg  
BGK - Köln

**Anschrift**

Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.  
Von-der-Wettern-Straße 25  
51149 Köln-Gremberghoven  
Tel.: 02203/35837-0, Fax: 02203/35837-12  
E-Mail: [huk@kompost.de](mailto:huk@kompost.de)  
Internet: [www.kompost.de](http://www.kompost.de)

**Ausgabe**

28. Jahrgang, Ausgabe Q2-2022  
04.07.2022